

Sauer, Stefan

Article

ifo Investitionstest Einzelhandel und Kfz-Handel: Ausrüstungsinvestitionen sollen etwas forciert werden

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Sauer, Stefan (2014) : ifo Investitionstest Einzelhandel und Kfz-Handel: Ausrüstungsinvestitionen sollen etwas forciert werden, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 67, Iss. 13, pp. 59-62

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165447>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ifo Investitionstest Einzelhandel und Kfz-Handel: Ausrüstungsinvestitionen sollen etwas forciert werden

Im Rahmen des ifo Investitionstests im Einzel- und Kraftfahrzeughandel wurden die Befragungsteilnehmer nach ihren Investitionsplänen für das Jahr 2014 sowie der voraussichtlichen Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl gefragt. Die Testergebnisse lassen einen leichten Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen im Einzelhandel erwarten. Vor allem die umsatzstärkeren Unternehmen wollen ihre Ausgaben für Ausrüstungen und Bauten im Vergleich zum vergangenen Jahr ausweiten. In Anbetracht des im bisherigen Jahresverlauf günstigen Geschäftsverlaufs rechnen sie zudem mit höheren Umsätzen. Der Personalstand soll in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Auch die Kfz-Händler zeigen sich angesichts einer etwas verbesserten Nachfragesituation zufriedener mit ihrer Geschäftslage als im vergangenen Jahr und gehen daher von einem Umsatzanstieg aus. Im Zuge dessen beabsichtigen sie ebenfalls, die Investitionsbudgets zu vergrößern.

Steigende Einzelhandelsumsätze erwartet

Im Jahr 2013 konnte der gesamte deutsche Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) laut vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes seine nominalen Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 1,3% steigern (vgl. Destatis 2014). Dies war allerdings ausschließlich auf den Anstieg der Verkaufspreise zurückzuführen, da die realen Umsätze genau auf dem Vorjahresniveau lagen. Damit gab es bereits im zweiten Jahr in Folge kaum reale Auftriebskräfte; 2012 hatte der reale Anstieg lediglich 0,1% betragen (nominal: 2,0%).

In den einzelnen Sparten und Angebotstypen verlief die Umsatzentwicklung im Jahr 2013 zum Teil sehr unterschiedlich (vgl. Orhan 2014). Vom veränderten Einkaufsverhalten mit zunehmenden Einkäufen per PC, Tablet oder Smartphone konnten die überwiegend im katalog- und internetbasierten Versandhandel tätigen Unternehmen profitieren. Sie gewannen weitere Marktanteile und verzeichneten um 3,8% höhere nominale Umsätze (real: 3,5%). Die vorwiegend stationären Einzelhändler steigerten zwar ihre nominalen Umsätze um 1,2%, real bedeutete dies jedoch einen Rückgang um 0,3%.

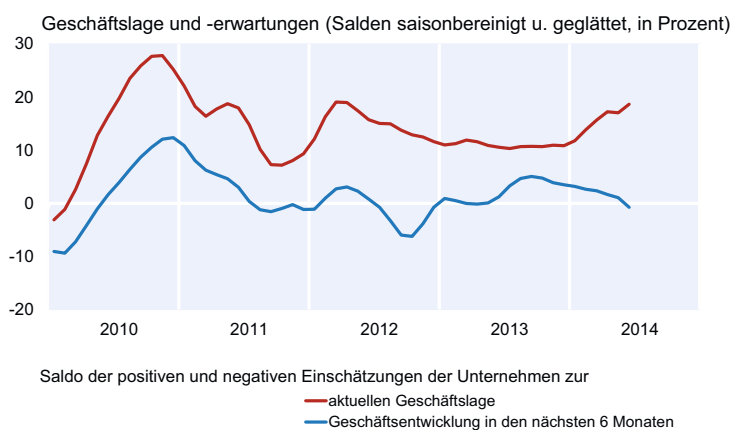
Zu Beginn des Jahres 2014 zeigten sich die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Einzelhandelsfirmen sehr zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Die positiven Meldungen überwogen stärker als im vergangenen Jahr, in dem es nur geringfügige Schwankungen in der Beurteilung des Geschäftsverlaufs gab; auch zuletzt hat

sich die Situation den Meldungen zufolge weiter verbessert (vgl. Abb. 1). Zudem klagten die Umfrageteilnehmer wesentlich seltener über negative Einflüsse auf ihre Umsätze als vor Jahresfrist. Während der langanhaltende Winter und die darauffolgende Schlechtwetterperiode in der ersten Jahreshälfte 2013 in vielen Bereichen für Beeinträchtigungen sorgte, konnten nun etwa Baumärkte, Schuheinzelhändler oder Fahrrad- und Outdoor-Geschäfte erheblich von den milden Temperaturen zu Jahresbeginn profitieren. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes schlug sich dies für den gesamten Einzelhandel in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in einer Steigerung der nominalen Umsätze um 2,2% nieder, was einem realen Anstieg um 1,4% entspricht.

Die realen Konsumausgaben der privaten Haushalte dürften sich Schätzungen des

Abb. 1

Einzelhandel insgesamt (ohne Kfz)



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Instituts zufolge im Jahr 2014 angesichts expandierender verfügbarer Einkommen um etwa 1,3% erhöhen. Durch überdurchschnittlich steigende Kosten für nicht handelsrelevante Verwendungsbereiche wie Mieten und Energie wird allerdings etwas Kaufkraft absorbiert, die dem Einzelhandel nicht zur Verfügung steht (vgl. Nierhaus 2014).

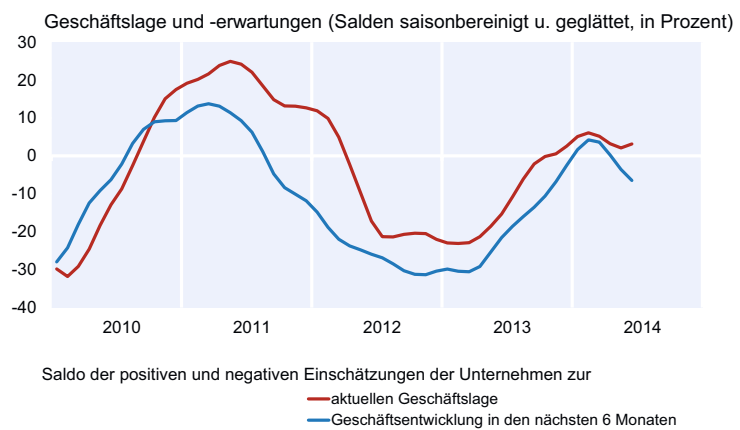
Zuletzt zeigten sich die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen bei ihren Einschätzungen der Geschäftsperspektiven wieder etwas zurückhaltender. Nach den Meldungen zur Sonderfrage im ifo Investitionstest Handel bezüglich ihrer Umsatz-erwartungen¹ waren sie aber dennoch zuversichtlich. Demnach gehen 33,8% der Testteilnehmer für das gesamte laufende Jahr von einer Erhöhung aus. Dagegen rechneten 28,8% mit geringeren Umsätzen als im Jahr 2013. Regional sind hier jedoch zum Teil große Unterschiede festzustellen. So überwiegen die pessimistischen Umsatzerwartungen bei den Einzelhändlern in den neuen Bundesländern deutlich. Auch nach Umsatzgrößenklassen betrachtet waren unterschiedliche Einschätzungen zu erkennen. Während die kleinen Betriebe mehrheitlich sinkende Umsätze erwarteten, ergibt sich bei den Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 5 Mill. Euro ein klar positiver Saldo.

Verbesserte Geschäftslage im Kraftfahrzeughandel

Im Kfz-Handel hat sich das Geschäftsklima seit der Jahresmitte 2013 erheblich aufgeklart, nachdem die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Kraftfahrzeughändler zuvor überwiegend von einem enttäuschenden Geschäftsverlauf berichtet und sich aufgrund schwacher Nachfrage zu Preisnachlässen gezwungen gesehen hatten (vgl. Sauer 2013). Zu Jahresbeginn 2014 überwogen dagegen wieder die positiven Angaben der Befragungsteilnehmer bezüglich ihrer aktuellen Geschäftssituation (vgl. Abb. 2). Die Lagerüberhänge liegen deutlich niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres und der Anteil der Händler, die über eine schlechte Nachfragesituation klagen, hat sich ebenfalls spürbar verringert. Zudem gaben im April nur noch 10% der Firmen an, unter Finanzierungsschwierigkeiten zu leiden (April 2013: 23%). Die Einschätzungen der Perspektiven für die weitere Entwicklung fielen zu Jahresbeginn ebenfalls optimistischer aus, in den vergangenen Monaten war bei den Geschäftserwartungen jedoch wieder eine wachsende Skepsis der Firmen zu erkennen.

¹ Im gesamten Jahr 2014 wird sich der Umsatz in unserem Unternehmen gegenüber 2013 voraussichtlich »erhöhen«, »nicht verändern«, »verringern«.

Abb. 2
Kfz-Handel (Groß- und Einzelhandel)



Die im ifo Investitionstest abgefragten Umsatzerwartungen der Unternehmen für das laufende Jahr fallen weitestgehend optimistisch aus. Den 39,3% der Kraftfahrzeughändler, die steigende Umsätze für 2013 erwarten, stehen lediglich 20,7% gegenüber, die von Einbußen ausgehen.

Personalaufbau nur bei großen Unternehmen geplant

Der Personalstand im Einzelhandel hat sich laut Statistischem Bundesamt im vergangenen Jahr erneut leicht erhöht. Der Anstieg bei den Vollzeitmitarbeitern um 0,4% und bei den Teilzeitbeschäftigten um 0,9% führte zu einem gesamten Personalaufbau von 0,7%. Die Beschäftigtenpläne der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Einzelhandelsfirmen spiegeln diese Entwicklung ebenfalls wider. Sie waren im gesamten Jahresverlauf 2013 auf eine leichte Vergrößerung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet und deuteten auch in den vergangenen Monaten nach wie vor auf eine moderate Erhöhung hin. Im Investitionstest Handel nach der voraussichtlichen Beschäftigungsentwicklung für das gesamte Jahr 2014 gefragt, will der Großteil der Unternehmen die Mitarbeiterzahl konstant halten. Eine Ausweitung des Personalstandes war lediglich bei den großen Einzelhandelsunternehmen vorgesehen. Insgesamt hielten sich expansive und restriktive Personalpläne in etwa die Waage.

Für den Kfz-Handel meldet das Statistische Bundesamt für das Jahr 2013 einen minimalen Anstieg der Beschäftigtenzahl um 0,1%. Ausschlaggebend dafür war allerdings ausschließlich die um 3,3% gestiegene Anzahl an Teilzeitkräften, die Zahl der Vollzeitmitarbeiter verringerte sich hingegen um 0,8%. Im laufenden Jahr beabsichtigt der überwiegende Teil der Unternehmen (76,6%), die Mitarbeiterzahl unverändert zu lassen.

Investitionspläne nach oben gerichtet

Die Voraussetzungen für geplante Investitionsvorhaben stellen sich gegenwärtig für die Einzelhandelsunternehmen günstig dar. Neben dem guten Geschäftsverlauf ist auch das Finanzierungsumfeld vor dem Hintergrund niedriger Zinsen und geringer Restriktionen bei der Kreditvergabe überaus günstig (vgl. Sinn 2014). Die Ergebnisse des ifo Investitionstests deuten daher auf nach oben gerichtete Investitionspläne hin. 22,4% der Händler gaben an, ihre Ausgaben für Bauten und Ausrüstungsgüter erhöhen zu wollen. Der Anteil der Meldungen, die auf eine Senkung der Bruttoanlageinvestitionen abzielen, betrug 20,5% (vgl. Abb. 3a). Allerdings fallen auch hier nach Größenklassen aufgedgliedert unterschiedliche Muster in den Investitionsplänen auf. Während sich die kleinen Einzelhandelsbetriebe eher in Zurückhaltung üben wollen, planen größere Unternehmen, die auch über bessere Finanzierungsmöglichkeiten verfügen, die Ausgaben zu erhöhen.

Bei etwa einem Drittel der gesamten Bruttoanlageinvestitionen des Einzelhandels handelt es sich den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zufolge um Bauinvestitionen. Ein großer Teil davon fließt in die Modernisierung bereits bestehender Gebäude und Geschäfte. Unter anderem versuchen viele Händler, die Attraktivität ihrer Standorte durch Investitionen in den Ladenbau zu steigern. Durch eine bessere Wareninszenierung soll das Interesse der Kunden geweckt und der Einkauf zu einem Erlebnis gemacht werden. Viele stationäre Einzelhändler wollen so dem Abwandern der Kunden zu Online-Händlern entgegenwirken. Mit 15,3% der Firmen plant aber nur ein geringer Anteil, mehr in Bauten zu investieren als im Vorjahr.

Im Bereich der Ausrüstungsinvestitionen gibt es für den Einzelhandel eine Vielzahl an strategisch wichtigen Maßnahmen. Die ifo Investorenrechnung (vgl. Strobel, Sauer und Wohlrabe 2013), deren aktuellste Ergebnisse sich auf das Jahr 2011 beziehen, weist Maschinenbauerzeugnisse als gewichtigste Gütergruppe aus (vgl. Abb. 4). Darüber hinaus haben in den vergangenen Jahren aber auch Investitionen in immaterielle Anlagen und Software immer mehr an Bedeutung

Abb. 3a
Investitionsplanungen im Einzelhandel

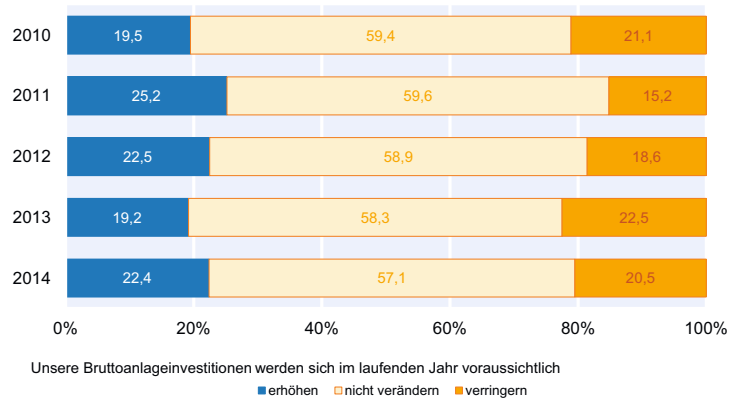


Abb. 3b
Investitionsplanungen im Kfz-Handel

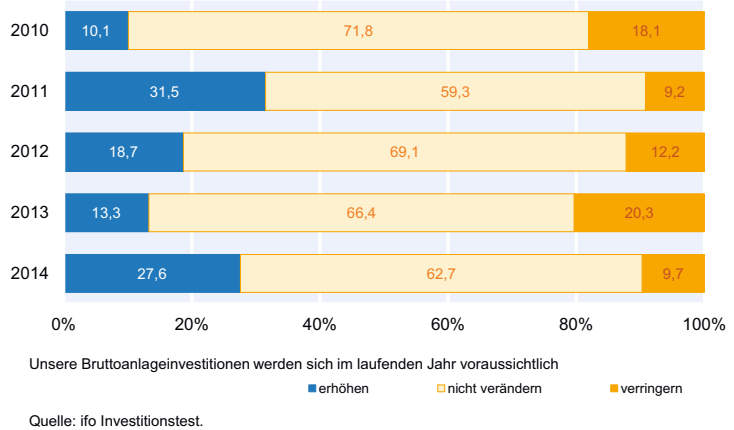
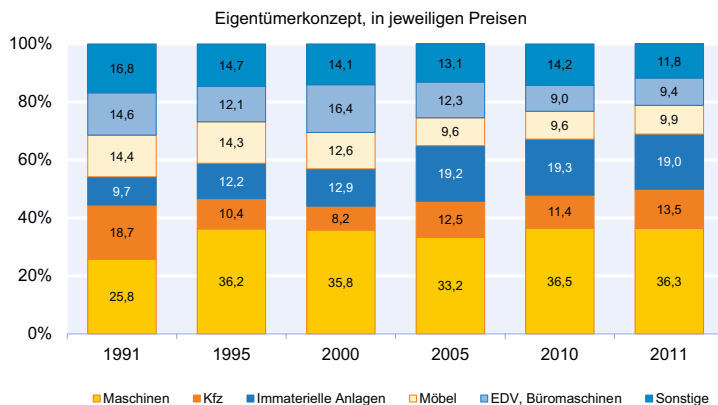


Abb. 4
Einzelhandels



gewonnen. Die Ausrüstungsinvestitionen dürften im Vergleich zum Vorjahr steigen, rund ein Viertel der Unternehmen plant mit höheren Investitionsvolumina. Dies betrifft

jedoch erneut nahezu ausschließlich die größeren Einzelhandelsunternehmen.

Die am Investitionstest teilnehmenden Kraftfahrzeughändler beabsichtigen aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Geschäftsverlaufs ebenfalls, die Budgets für Bruttoanlageinvestitionen zu vergrößern. Den 27,6% der Testteilnehmer, die ihre Ausgaben erhöhen wollen, steht lediglich ein Anteil von 9,7% mit restriktiven Plänen gegenüber (vgl. Abb. 3b). Ein besonders positiver Saldo der Meldungen ergab sich dabei in Bezug auf die Ausrüstungsinvestitionen.

Fazit: Günstiges Investitionsklima für umsatzstarke Handelsunternehmen

Die Ergebnisse des ifo Investitionstest im Einzelhandel lassen für 2014 steigende Umsätze sowie höhere Investitionen als im vergangenen Jahr erwarten. Allerdings stellt sich innerhalb des Einzelhandels ein geteiltes Bild dar. Nur die größeren Einzelhandelsunternehmen gehen dabei von Umsatzzuwächsen aus. Sie zeigen sich sowohl bei Bauten als auch bei Ausrüstungen deutlich investitionsfreudiger als im vergangenen Jahr. Die kleineren Betriebe rechnen dagegen mit Umsatzeinbußen und wollen daher bei den Investitionen Abstriche machen. Für den Kfz-Handel deuten die Angaben der Umfrageteilnehmer auf eine im Vergleich zum Vorjahr günstigere Geschäftssituation hin, die auch einen Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen mit sich bringen dürfte.

Literatur

Lachner, J. (2014), »Einzelhandel«, *Branchen special*, April.

Nierhaus, W. (2014), »ifo Schwerpunktthema: Perspektiven 2014/15: Steigende Realeinkommen befördern Konsum«, *ifo-GfK-Konsumreport*, März, 10.

Orhan, G. (2014), »ifo Schwerpunktthema: Strukturwandel im Einzelhandel hält an«, *ifo-GfK-Konsumreport*, März, 10.

Sauer, S. (2013), »ifo Investitionstest Einzelhandel und Kfz-Handel: Lediglich große Unternehmen wollen Investitionen erhöhen«, *ifo Schnelldienst* 66(13), 65–69.

Sinn, H.-W. (2014), »Finanzierungsumfeld in Deutschland bleibt weiterhin sehr gut«, *Die Kredithürde*, 30. Juni, online verfügbar unter: <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Survey-Results/Konjunkturtest/Kredithuerde/Archiv/2014/Kredithuerde-20140630.html>.

Statistisches Bundesamt (2014), »Einzelhandelsumsatz im Mai 2014 real um 1,9% höher als im Mai 2013«, *Pressemitteilung*, 30. Juni – Nr. 232/14.

Strobel, T., S. Sauer und K. Wohlrabe (2013), »Die ifo Investorenrechnung: Ein Werkzeug zur Analyse von Investitionsstrukturen in Deutschland«, *ifo Schnelldienst* 66(6), 29–33.